

Alyssa Brugmann, „Jenna- Belle wohnt nicht mehr hier“:

„Die Geschichte hat mich förmlich gefesselt. Sie spricht zwei ständig aktuelle Themen, Armut und Reichtum, an. Ein kurzer Absatz im Buch hat mich zum Nachdenken gebracht, da er sehr der Realität entspricht:

„Ich glaube, unsere Familie hat so viel Krempel besessen, dass wir irgendwann darunter begraben waren und uns gegenseitig nicht mehr sehen konnten. Dann hatten wir nichts mehr und plötzlich haben wir uns zu scharf gesehen. Irgendwo dazwischen muss es doch einen Mittelweg geben.“ “

Veronika Walch



Sophia Bennett, „Wie Zuckerwatte mit Silberfäden“:

„Trotz anfänglicher Zweifel hat mir das Buch sehr gut gefallen und ich kann es nur weiterempfehlen.“

Melanie Mair



Carolyn Phillips, „Made in Vietnam“:

“Ich finde es super, wenn solche Geschichten ein gutes Ende haben. Leider ist es nur in Geschichten möglich. Noch immer arbeiten sehr viele Kinder in irgendwelchen Fabriken, um unter wirklich unmenschlichen Bedingungen etwas Geld zu verdienen(...).

Diese Länder sind in der Entwicklung noch sehr weit hinten und es wird noch lange dauern, dies zu ändern. Ich frage mich immer wieder, warum es die Kinderrechtskonvention überhaupt gibt, wenn sie nur auf dem Papier besteht.“ Anna Ennemoser

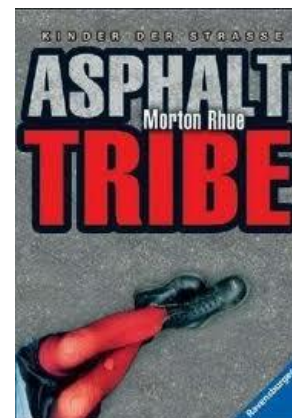


Morton Rhue, „Asphalt Tribe“:

„Ich habe das Buch „Asphalt Tribe“ von Morton Rhue ausgewählt. Ich habe schon den Film „Die Welle“ von Morton Rhue gesehen, der mir sehr gut gefallen hat.

Im Buch geht es um eine achtköpfige Gruppe von Jugendlichen, die alleine auf der Straße zu überleben versuchen. Als ich das erste Kapitel gelesen hatte, konnte ich gar nicht fassen, in welchen erbärmlichen Zuständen diese Kinder leben müssen. (...)

Dieses Buch hat mir sehr gut gefallen und ich würde es jedem weiterempfehlen.“ Andreas Tragust



Daniel Glattauer, „Gut gegen Nordwind“:

Im Buch fand sich eine schöne Textstelle, die mich sehr berührt hat:

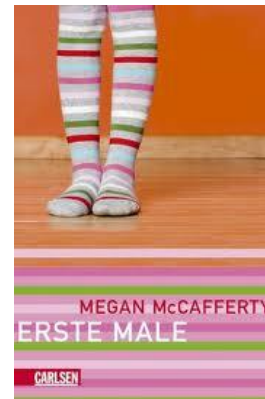
„Schreiben Sie mir, Emmi. Schreiben ist wie küssen, nur ohne Lippen. Schreiben ist küssen im Kopf.“

Ich finde die Passage deshalb so schön, denn sie drückt viel Gefühl und Wahrheit aus. Ich denke nämlich, dass schreiben wirklich eine Art küssen im Kopf sein kann, auch wenn ich so ein „Küssen im Kopf“ noch nie erlebt habe.“ Sarah Obertimpfler



Megan McCafferty, „Erste Male“:

„Von dem, was ich bis jetzt in diesem Buch gelesen habe, bin ich begeistert! Ich finde, dieses Buch ist für Mädchen eher verständlich als für Jungen, weil sie die weibliche Psyche eher verstehen. Wenn sich ein Junge jedoch über die weibliche Psyche schlau machen will, ist dieses Buch nur weiterzuempfehlen! (...) In diesem Buch habe ich leider noch keine Lieblingstextstelle, da mir jeder einzelne Satz in diesem Buch sehr gut gefällt.“
Johanna Prunner



Janna Frey, „Sackgasse Freiheit“:

„Mir hat das Buch sehr gut gefallen und ich habe es sehr gern gelesen. Es ist ein spannendes Buch, das ich oft gar nicht weglegen konnte. Das Thema war sehr interessant, da es auf wahren Begebenheiten basiert. Ich kann das Buch und die Autorin nur weiterempfehlen, da ich mehrere Bücher von Jana Frey gelesen habe, die mir alle gefallen haben.“
Maria Reiterer



Wolfgang Korn, „Die Weltreise einer Fleeceweste“:

„Heute werdet ihr nichts mehr über mein Buch über die Reise der Fleece-Weste erfahren. Ich hab aufgehört, das Buch zu lesen und hab aufgehört mir einzubilden, dass da noch ein spannender Teil kommt. (...) Der Autor schreibt nicht spannend, so dass man nicht weiter lesen möchte. Ich kann das Buch also nicht weiterempfehlen, außer ihr findet Sachwissen über uninteressante Dinge spannend oder unterhaltend.“

Der Bücherkorb hat mir sehr gut gefallen. Es ist mal etwas anderes und aus den Büchern zu lesen und sie den anderen vorzustellen hat mir Spaß gemacht.“

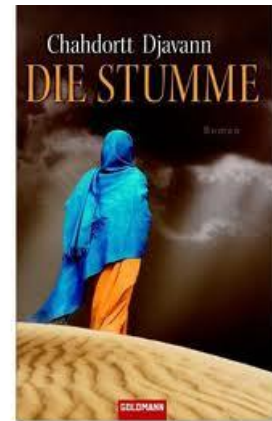
Gabriel Palla



Chahdortt Djavann, „Die Stumme“:

Insgesamt hat mir das Buch sehr gut gefallen. Ich finde es tragisch, dass Mädchen in dem Alter schon so viel mitmachen müssen. Da kann man sagen, dass sie kein leichtes Leben haben. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in einer „heilen Welt“ leben.“

Magdalena Unterthurner



Hutter, Claus- Peter: „Demokratie“

Ich habe „Demokratie“ gewählt, weil mir Sachbücher besser gefallen als „normale Bücher“. Sie liefern mehr Informationen und sind meines Erachtens viel spannender. (...)

Wir mussten an einem Tag die Bücher der ganzen Klasse vorstellen. Mir hat diese Deutsch- Doppelstunde in der Bibliothek sehr gut gefallen, weil sich jeder ein Buch seiner Wahl nehmen konnte, denn wir hatten drei riesige Körbe voller Bücher zur Verfügung.“

Simon Dietl

